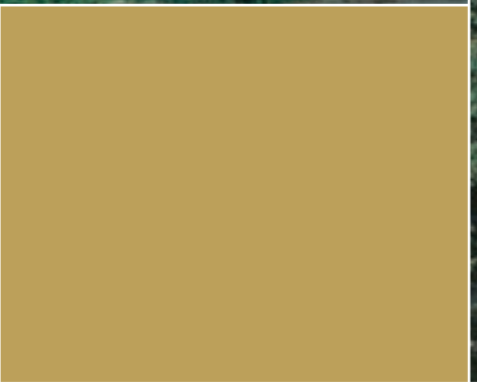
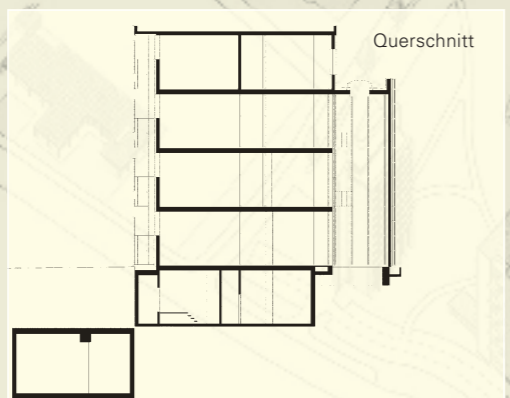
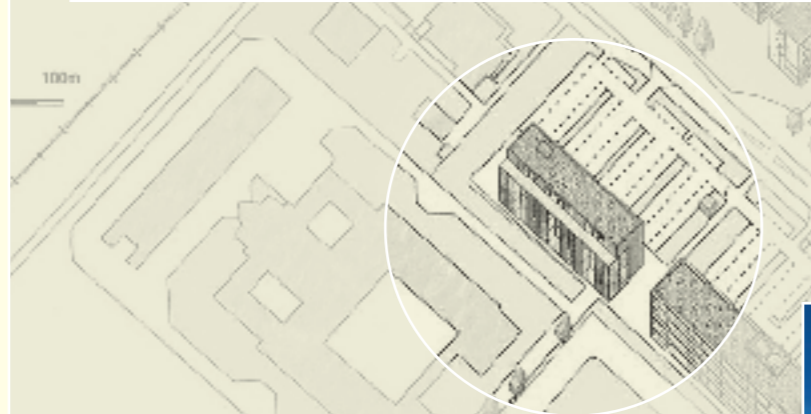


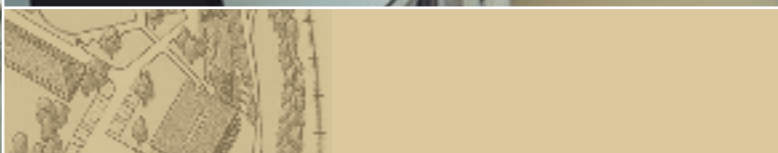
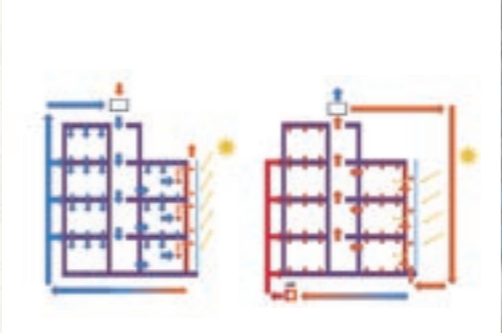
PROJEKTBETEILIGTE

- Bauherr Land Baden-Württemberg, vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Universitätsbauamt Freiburg
- Architekt Pfeifer Kuhn Architekten, Freiburg bis 30.06.2005
Pfeifer Roser Kuhn Architekten
- Technische Gebäudeausrüstung Ingenieurbüro für Versorgungstechnik Kuder, Flein
- Kybernetik Ingenieurbüro Delzer, Lörrach
- Tragwerksplanung Mohnke Bauingenieure, Denzlingen
- Prüfstatik Dipl.- Ing. Müller, Freiburg
- Vermessung Vermessungsamt der Stadt Freiburg
- Bodengutachten Wibel, Leinenkugel + Partner, Ing.- Gesellschaft, Kirchzarten
- Tief- u. Wasserbau Ing.- Büro Zink, Laufen
- Brandschutz Brandschutzconsult Schreiner, Ettenheim
- Bauphysik Ing.- Büro Rink, Reute
- Sicherheits- u. Gesundheitskoordinator Ing.- Büro Peter, Baden-Baden
- Labor- u. Einrichtungsplanung Universitätsklinikum Freiburg, Geschäftsbereich Technik
- Freianlagen Volker Harbauer, Glottertal
- Kunst am Bau Wolfgang Winter, Frankfurt
Bertold Hörbelt, Havixbeck
- Redaktion u. Herausgeber Universitätsbauamt Freiburg
- Fotos Guido Kirsch, Freiburg
- Gestaltung woschny grafik | design, Freiburg



Universitätsklinikum Freiburg
Neubau
Institut für Umweltmedizin und
Krankenhaushygiene





KONZEPT

Das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene ist das zweite von insgesamt sechs klinisch-theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät, welches im Rahmen der geplanten „Institutsspanne Breisacher Straße“ realisiert wurde. Die Abteilungen des Institutes waren bisher an verschiedenen Standorten innerhalb des Klinikums untergebracht und wurden im Neubau zusammengeführt.

Der Gebäudeentwurf ging als 1. Preis aus einem interdisziplinären Wettbewerb für Architekten und Ingenieure hervor, bei dem besonderer Wert auf Ökologie und die Nutzung natürlicher Ressourcen gelegt wurde.

NUTZUNG

Der viergeschossige dreibündige Gebäuderiegel ist kompakt und klar strukturiert. Die Laborspanne ist nach Nordosten orientiert. Die Versorgungsschächte liegen vor der Fassade, somit wurde eine offene und flexible Grundrissstruktur möglich. In der Mittelzone befinden sich innere Erschließungs- und Versorgungsbereiche sowie Luftschächte. Im Südwesten wurden die Büros als Großraum um drei eingeschnittene Wintergärten angeordnet. Einrichtungen zur Patientenversorgung befinden sich im Erdgeschoß.

TECHNIK

Dem Neubau liegt ein innovatives ökologisches Energie- und Technikkonzept zugrunde. Durch die auf der Südwestseite liegenden Wintergärten und die Kollektorfassade wird Wärme gewonnen. Die Nutzung oberflächennaher Erdwärme ermöglicht eine Vorwärmung der Luft im Winter und eine Vorkühlung im Sommer. Im Sommerbetrieb wird diese Luft über die Mittelschächte den jeweiligen Gebäudezonen zugeführt und über den Luftzwischenraum in der Kollektorfassade durch natürlichen Auftrieb abgezogen. Im Winter wird die Luft im Zwischenraum der Kollektorfassade erwärmt, den Räumen direkt zugeführt und über die Mittelschächte abgeleitet. Gleichzeitig werden die Büroräume natürlich be- und entlüftet.

Eine Betonkernaktivierung in den unverkleideten Massivbetondecken erwärmt bzw. kühlt das gesamte Gebäude. Die klassifizierten Labore unterliegen hohen Sicherheitsbestimmungen, diese fordern unter anderem einen 8-fachen Raumlufturn pro Stunde. Um den damit verbundenen hohen Energieverbrauch wirksam zu reduzieren, wurde eine Lösung erarbeitet, die einen nur 4-fachen Luftwechsel benötigt. Nach Erfordernis kann die Luftmenge punktuell erhöht werden. So konnte eine wesentlich kleinere Lüftungsanlage realisiert werden.

KUNST AM BAU

Das Künstlerduo Wolfgang Winter und Bertold Hörbelt wurde mit der Realisierung einer Raumplastik beauftragt. In Anlehnung an Reagenzgläser sowie Prinzip und Funktionsweise des Galilei-Thermometers wurden fünf Glasröhren mit einer Höhe von drei Geschoßen in einem der drei Energiegärten linear aufgestellt. In den mit Flüssigkeit gefüllten Glaszylindern befinden sich eingefärbte Glaskugeln mit angehängten „Smilies“ aus Metall, die in Abhängigkeit der Temperatur langsam steigen oder fallen und damit die thermischen Prozesse im Energiegarten visualisieren.

DATEN

Nutzfläche	2.188 qm
Bruttorauminhalt	15.178 cbm
Gesamtbaukosten	9,2 Mio. Euro
Einrichtungskosten	1,3 Mio. Euro
Bauzeit	2003-2006

Das Projekt wurde aus dem Innovationsfonds Klima- u. Wasserschutz der Badenova gefördert. Danke auch den Sponsoren Stadt Freiburg und Firma Foamglas.